



Wo sind die „Allerweltsvögel“ – Vogelstimmenwanderung des NABU Friedberg

Friedberg, den 16. Mai 2019

Um es vorweg zu nehmen, die diesjährige Vogelstimmenwanderung ergab 33 beobachtete Vogelarten. Weitere zwei konnten vermutlich gehört werden, so dass sich die Zahl der Arten auf 35 erhöht. Scheinbar ein zufriedenstellendes Ergebnis also? „Nein. Wir beobachten seit einigen Jahren, dass die Zahl der Individuen vieler Arten rückläufig ist und einige „Allerweltsarten“ nur noch selten oder nicht mehr da sind“, sagt Axel Müller, Pressesprecher des NABU Friedberg. Die Gründe dafür sind vielfältig und haben vor allem mit der Zerstörung der Lebensräume und unserer Lebensweise zu tun. Eine große Rolle spielt der Mangel an geeigneten Futterquellen wie z.B. Insekten bei der Aufzucht der Jungen.

Trotz ungünstiger Wetterbedingungen gab es etliche schöne Erlebnisse. Hennig Stahl als Referent spannte einige der 14 interessierten Frühaufsteher unmittelbar ein. So wurde die Beobachtungsliste von Teilnehmern geführt. Andere bekamen Vogelführer zum Nachschlagen oder ein I-Pad zum Vorführen der Vogelstimmen in die Hand. Zu den bemerkenswerten Beobachtungen gehörten eine Goldammer sowie – vermutlich – eine Rohrammer. Auch ein Kuckuck, der zu den großen Verlierern des Klimawandels zählt, ließ seinen Ruf ertönen. Ebenso die inzwischen selten gewordenen Mehl- und Rauchschnalben sowie ein Gartenrotschwanz zählten zur Beobachtungsstrecke. Besondere Freude bereiteten mit ihrem Gesang eine Nachtigall sowie ein Zaunkönig, der eine ganze Zeit unweit der Gruppe auf einem Baum saß und sein Lied schmetterte.

Was haben wir vermisst? Zum Beispiel waren weder eine Bachstelze, eine Feldlerche noch ein Rebhuhn zu beobachten. Und das obwohl die Wanderer durch deren typische Lebensräume zogen. Auch Mauersegler, echte Kunstpiloten, fehlten völlig. „Ob sich das Rad zurückdrehen lässt, hängt einzig und alleine von uns ab. Schaffen wir es, die für diese Tiere erforderlichen Lebensbedingungen zu erhalten, haben sie eine Chance“, so Müller. Auf dem Rückweg wurde noch eine völlig entkräftete junge Brieftaube gefunden. Ein Züchter – zufällig in der Gruppe dabei – nahm das Tier unter seine Fittiche und rettete ihm das Leben. So nahm die Vogelstimmenwanderung noch ein versöhnliches Ende. Zum Abschluss



NABU Friedberg

Ruth Müller
Sprecherin des Vorstands
Zum Germaniabrunnen 24
61169 Friedberg
Tel. +49 (0)6031.5860
info@NABU-Friedberg.de
www.NABU-friedberg.de

NABU Friedberg
Zum Germaniabrunnen 24
61169 Friedberg

Vereinsregister VR505, Amtsgericht Friedberg;

Konto: Sparkasse Oberhessen,
IBAN: DE58 5185 0079 0060 0001 23
BIC: HELADEF1FRI

Spenden sind steuerlich absetzbar
anerkannter Naturschutzverband nach
Bundesnaturschutzgesetz
Mitglied im NABU Deutschland
Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3,
10177 Berlin



Mehr Infos

info@NABU-Friedberg.de

kamen einige Teilnehmer noch zum angebotenen gemeinsamen Frühstück mit, das wegen der Witterung im Esszimmer der Fam. Müller vorbereitet war.

Anzahl Wörter: 332

Anzahl Zeichen ohne Leerzeichen: 1.996 / mit Leerzeichen: 2.333

Bildunterschrift: Einer der kleinsten Singvögel, aber ein gewaltiger Sänger – der Zaunkönig. Unterhielt mit seinem Gesang an der Wetter für etliche Minuten die Wanderer

Foto: NABU/Hartmut Mletzko

Für Rückfragen:

Axel Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,

Tel. +49 (0)6031.5860,

Mobil +49 (0)151.539 739 10, E-Mail info@nabu-friedberg.de